

Dach, Simon: An Caspar Rodemann zum Namenstage (1632)

1 Was suchen wir euch doch, Herr
2 Herr
3 Hat um uns hergelegt, reißt Clotho strenge Hand
4 Den Lebensfaden ab. Gott lässt davor ihn winden

5 Ein Band der Ewigkeit des Lebens, das nicht schwinden
6 Noch Abgang nehmen soll, versetzt ihn in ein Land,
7 Das Ruh und Freude bindt. Wir stehn von uns getrannt
8 Und können unsrer selbst noch nicht Ergänzung finden.

9 Nehmt aber gleichwohl hin ein Band ohn allen Schein.
10 Schwartz zeigt Betrübte, schwartz müßt ihr gebunden seyn,
11 Ein bessers ziemt euch nicht vor diesmal zu begehrn.

12 Ach, nehmt es hin! Lebt wohl! Erkennet unsre Pflicht,
13 Doch mangelt es ihm auch an schöner Zierrath nicht.
14 Was führt es? Perlen. Was? Ja, Perlen unsrer Zähren.

(Textopus: An Caspar Rodemann zum Namenstage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53>)